

3. Angebotsentwicklung im Nationalpark

Für die naturorientierten Zielgruppen ist es entscheidend, ein Erlebnis vorzuhalten, das dem Qualitätsmerkmal „Nationalpark“ gerecht wird. Dies bedeutet eine Angebotsgestaltung, die weder nach dem Motto „Alles muss gehen“ noch nach dem Motto „Wir zeigen den Rest“ ausgerichtet ist. Die hohe Spezialisierung geschieht über folgende Punkte:

■ Exklusivität und Qualität

Mit dem Prädikat „Nationalpark“ verbindet der Besucher ein hochwertiges Naturerlebnis, das bei einem Besuch erfüllt werden muss. Wie die Trends zeigen, ist er in diesem Zusammenhang auch dazu bereit, Einschränkungen hinzunehmen, wenn sie ansprechend kommuniziert werden.

Voraussetzung für die Besuchszufriedenheit ist, dass attraktive Naturerlebnisse ermöglicht werden, die die Besonderheiten des Parkes eindrucksvoll vor Augen führen. Eine gezielte Öffnung (Zeiten, Wegeführung, Ausstattung, Zugang in Begleitung usw.) der natürlichen Highlights trägt dabei nicht nur zu einem Besuchermanagement bei, sondern kann bei entsprechender Qualität auch zu einer gewissen Exklusivität des Angebotes beitragen, die der Nationalparkbesucher von einem Schutzgebiet erwartet.

■ Nationalparktypische Gestaltung - Themen & Didaktik

Der Besucher erwartet Angebote, die für den Nationalpark typisch sind. Das heißt, sie an Themen und Besonderheiten zu orientieren, die hier am besten gezeigt werden können. Darüber hinaus sollte eine kreative und professionelle Umsetzung in Gestaltung und Didaktik der Angebote zu einem typischen Nationalparkprofil beitragen.

Eine profilbildende Gestaltung der Angebote muss daher über eine Einrichtung von „Allerwelts-Naturerlebnissets“ wie sie heute schon in vielen städtischen Grünanlagen zu finden sind (Barfußpfad, Klangspiele etc.) weit hinausgehen.

Sie muss individuell auf den Nationalpark Eifel und seine Besonderheiten ausgerichtet sein. In diesem Zusammenhang sollte eine Kommunikationsstrategie (in der anglo-amerikanischen Nationalparkarbeit als „Interpretation Strategy“ bezeichnet) erarbeitet werden, die die zentralen Themen herausarbeitet und die Mittel der didaktischen Vermittlung definiert.

→ Zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote

Sollen Nationalparkangebote ihr Zielpublikum erreichen, so ist es notwendig, auf die Bedürfnisse und den Kenntnisstand des Zielpublikums zu reagieren. Über die touristischen Trends hinaus sind im Nationalpark Eifel folgende spezielle Publikumsbedürfnisse zu berücksichtigen:

“Wir wollen einen schönen Tag” - Ausflugsaktivität für alle

- Angebote und Inhalte zur „leichten“ Information, zum ersten Einstieg
- attraktives Landschaftserleben und hohe Aufenthaltsqualität, auch ohne Informationsangebote wahrnehmen zu müssen

“Wir kennen das!” - Persönliche Verbundenheit, regionale Identität

- Angebote und Inhalte, die Möglichkeiten für die persönliche Identifikation bieten (lokale Bezüge in Ausstellungen und Führungen, Nutzung der Burg Vogelsang als Veranstaltungsort, lokale Projekte mit Gemeinden, Schulklassen usw.)

“Wir haben davon gehört, aber sprechen kein Deutsch!” - Internationales Publikum

- Konsequente Mehrsprachigkeit der Ausstellungen und Informationen (Deutsch, Niederländisch, Französisch, Englisch)

“Wir kommen, um etwas Neues zu lernen!” - Schulklassen und Erwachsenenbildung

- Angebote, die dem Lernniveau der Zielgruppen (Erwachsene, Schulklassen unterschiedlicher Altersstufen) entsprechen
- Angebote, die zeitgemäß und für Schule und Erwachsenenbildung relevant sind, Verfügbarkeit attraktiver Arbeits- und Anschauungsmaterialien

“Wir interessieren uns für das Thema” - Spezialisten

- Angebote für spezielle Zielgruppen zur Vertiefung und wissenschaftlichen Beschäftigung



→ **Angebotsschwerpunkte innerhalb des Nationalparks**

Durch folgende Schwerpunkte kann sich das touristische Angebot innerhalb des Nationalparks in Zukunft auszeichnen. Sie basieren auf den Besonderheiten des Parks sowie auf der Erwartungshaltung der potenziellen Nationalparkbesucher. Bei einer Entwicklung in hoher Qualität sind sie elementar für den touristischen Erfolg des Nationalparks. Zudem bieten einige Bereiche die Möglichkeit, sich durch Angebotsbesonderheiten im bundesweiten Spektrum zu profilieren:

■ **attraktive Durchquerung**

- Einbindung der landschaftlichen Besonderheiten
- „Spezialtrails“, Erlebniswege (mit speziellem Wegecharakter, Ausstattung)
- Aussichtspunkte, Picknick-/Rastplätze
- zu Fuß, per Rad, per Schiff, per Pferd
- barrierefrei, kinderwagenfreundlich

■ **das Nationalparkzentrum „mittendrin“**

- Einrichtung eines Nationalparkzentrums im Bereich der Burg Vogelsang als Schaufenster zum Nationalpark, mitten im Nationalpark gelegen

■ **Tiererlebnis**

- Rotwildbeobachtungsstation
- Vogelbeobachtungsstation
- evtl. Kamerabeobachtung und Übertragung in die Informationszentren bzw. Webcam (z. B. Uhu, Wildkatze)
- Eine Einrichtung von Wildgehegen sollte aus regionaler touristischer Sicht eher nicht erfolgen. Hier sollte geklärt werden, inwieweit vorhandene Einrichtungen als Partner einbezogen werden könnten und Interesse haben, sich im Sinne des Nationalparks und Naturschutzes zu entwickeln.

■ **Buchenurwald**, Urwald in Entstehung, „Indian Summer“

- **Pflanzenwelt** des Nationalparks und Umgebung (z. B. Narzissen, Ginster)
- **Landschaftskulisse und Wassererlebnis an Stauseen und Flüssen**
- **Kultur im Park:** Vogelsang und andere kulturgeschichtliche Zeugnisse
- **ausgewählte Gestaltungsbereiche**
z. B. Park im Park, Orte der Stille
- **geführte Touren, Aktionen, Programme**



→ **Machbarkeitsstudie “Burg Vogelsang”**

Im Zusammenhang mit dem vorliegenden Masterplan erschien es sinnvoll, die touristischen Aspekte, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie Vogelsang erarbeitet worden sind, aufzunehmen. Beide Pläne stehen aus touristischer Perspektive in vielen Aspekten miteinander in Zusammenhang und wurden vor diesem Hintergrund in enger inhaltlicher Kooperation entwickelt.

Im Folgenden werden die touristischen Aspekte der Machbarkeitsstudie zusammengefasst und als Kapitel randlich grau gekennzeichnet. (vgl. “Machbarkeitsstudie und Entwicklungskonzept für eine zivile Folgenutzung des Truppenübungsplatzes Vogelsang”, S. 4.20-4.28, Auftraggeber: Kreis Euskirchen, gefördert durch das Land NRW, Bund und EU).

■ **Ankernutzungen**

Im Rahmen der “Machbarkeitsstudie Vogelsang” wurden im wesentlichen vier Anker nutzungen vorgeschlagen, für die eine Umsetzung realistisch erscheint.

1. Nationalparkzentrum

Der Standort besitzt mit seiner Lage “mitten im Nationalpark”, seiner Ausichtsqualität und durch das kulturgeschichtliche Denkmal ein hohes touristisches Potenzial über das andere Nationalparke nicht verfügen. Er ist geeignet, sich als “Schaufenster zum Nationalpark” zu profilieren. Das Zentrum des „Schaufensters“ bildet ein attraktives Nationalparkzentrum mit einer modern gestalteten erlebnisorientierten Ausstellung. Die attraktiven Sichtbezüge zum Nationalpark sollten dabei sowohl im Ausstellungsbereich als auch durch die Gestaltung und Einbeziehung des Aussichtsturmes unbedingt genutzt werden.

2. Besucherzentrum mit Touristinformation (Umgebung & Eifel)

3. Gastronomie

4. Zentrum für regionale Zeitgeschichte



■ Qualitätsprofil

Zukünftige Einrichtungen und Angebote im Bereich der Burg Vogelsang sollten sich zu einem gemeinsamen „Qualitätsprofil“ bekennen, das im Angebot des Geländes konsequent umgesetzt wird. Die Merkmale sollten durch eine gemeinsame Qualitätscharta der Akteure (Nationalpark, Gastronomie, Jugendherberge etc.) auf Vogelsang festgelegt, präzisiert und konsequent umgesetzt werden.

- „umweltgerecht“: z. B. Verzicht auf Plastikgeschirr, Regenwasserrückführung, Einsatz umweltfreundlicher Materialien, Mülltrennung, Kommunikation der Nationalparkregeln
- „regionaltypisch“: z. B. regionaltypische Küche, Erlebnis der Nationalparkbesonderheiten, Einbeziehung örtlicher Aktivitäten
- „besucherfreundlich“: z. B. barrierefrei, Infrastruktur für Kinder, Mehrsprachigkeit, Servicequalität, Ruheplätze

|

■ Einbindung in das Nationalparkerlebnis

Der Truppenübungsplatz und die "Burg Vogelsang" bilden einen zentralen Teil des Nationalparks. Damit verbunden ist die Erwartungshaltung der Besucher, hier auch nationalparkspezifische Informationen und Angebote zum Nationalparkerlebnis zu erhalten. Die Erschließung von attraktiven Routenvorschlägen in Anbindung zu Vogelsang ist unbedingt erforderlich.

■ Funktionierender Besuchsablauf

Der Zugang zu den Angeboten im Komplex Vogelsang muss einfach und zeitlich reibungslos funktionieren können. Vor dem Hintergrund der großen Entfernungen im Gelände ist es notwendig, ein klares Zentrum des Gesamtkomplexes zu schaffen und leicht erreichbar zu machen.

Für die Hauptankunftsarten per PKW und (Reise-)bus müssen Parkmöglichkeiten an zentraler Stelle geschaffen werden, von denen aus die Angebote in fußläufiger Entfernung erreichbar sind. Es müssen Abstellanlagen für Fahrräder sowie Gepäckschließfächer vorhanden sein. Im gesamten Gelände muss eine leichte Orientierung zu den Angeboten (Ausstellungen, Informationsstelle, Gastronomie, Toiletten, Anfangspunkte der Wander-/Radwege, Parkplätze, usw.) über Wegweisung und Orientierungskarten an zentralen Punkten gewährleistet sein.

Zusätzlich zum Ausstellungsangebot muss es eine zentrale Informationsstelle mit persönlicher Information geben, die über das Angebot von Vogelsang Auskunft geben kann, touristische Informationen der Gesamtregion bereit hält und die spezifische Programmangebote vermittelt (z. B. Führungen, Seminare, Veranstaltungen).

■ Schaffung zentraler belebter räumlicher Einheiten

Für die Attraktivierung des Ortes ist es unbedingt notwendig, klare, belebte Bereiche zu schaffen und dem Manko der großen Distanzen entgegen zu wirken.

Vor allem in der ersten Stufe ist es notwendig, die touristischen Angebote, die eine hohe Besucherfrequenz brauchen (Ausstellungen, Gastronomie) auf einen zentralen Bereich zu konzentrieren. Hierzu bietet sich der Adlerhof als Kernbereich der Anlage und mit seiner Magnetwirkung als attraktiver Aussichtspunkt an.



■ Hohe Aufenthaltsqualität

Als attraktives Ausflugsziel, das als „Etappe“ in Verbindung mit anderen Aktivitäten wie Wandern und Radfahren verbunden werden kann oder wegen der schönen Aussicht angesteuert wird, muss eine hohe Aufenthaltsqualität gewährleistet werden. In diesem Zusammenhang sind vor allem die folgenden Bereiche wichtig:

- attraktive Sitzplätze, Picknickmöglichkeiten
- Gastronomie
- Spielgelegenheiten für Kinder
- Toiletten

Eine starke Gastronomie ist hierbei elementar. Neben der Versorgung des Ausstellungspublikums und der Nationalparkbesucher muss sie als Zugpferd von Vogelsang wirken und auf die Bedürfnisse der Wanderer und Radfahrer eingestellt sein (leichte Speisen), Typisches bieten und eine attraktive Außengastronomie vorhalten. Dabei sollte die Aussichtqualität am Adlerhof als Qualität genutzt werden.

Geschäfte, die mit ihren Produkten in das Themen- und Qualitätsprofil des Standorts passen (regionaltypische Produkte, qualitätvolle zeitgemäße Kunst & Kunsthandwerk, Buchladen mit spezifischer Literatur zu Themen des Standorts, Kiosk zur Versorgung mit Kleinigkeiten usw.)

■ Qualitätvolle Gestaltung

Eine hohe Qualität und zeitgemäße Ausstattung ist für die Attraktivität und die Profilierung des Angebotes auf Vogelsang unabdingbar.

Dies betrifft vor allem die Bereiche:

- professionelle und zeitgemäße Gestaltung der Information & Ausstellungen
- moderne didaktische Aufbereitung
- qualitätvolle Infrastruktur
- qualitätvolle Gastronomie

■ Zielgruppengerechte Gestaltung der Angebote

Zur Erreichung des Nachfrageziels ist es unbedingt erforderlich, das Angebot entsprechend den Erwartungen und Bedürfnissen des Besucherpotenzials zu entwickeln. (s. S. 11f, S. 25)

■ Multifunktionale Ausrichtung

Eine multifunktionale Ausrichtung des Standortes ist notwendig, da die einzelnen Bereiche für sich nicht ausreichen werden, den Standort mit Leben zu füllen.

Die unterschiedlichen Funktionen sind vor allem auch vor dem Hintergrund der Ansprache des Zielgruppenspektrums notwendig. Anderenfalls gehen Besucherpotenziale verloren.

■ Wandel des Angebotes & Kundenbindung

Ein Großteil der Besucher wird aus den umgebenden Ballungsgebieten als Tages- oder Wochenendtourist nach Vogelsang kommen. Hierbei wird es entscheidend sein, diese Besucher zu Stammkunden zu machen und zum Wiederkommen zu animieren.

Wechselnde Programmangebote, (Ausstellungen, Veranstaltungen, Aktionstage, Park im Park Projekte usw.) werden in diesem Zusammenhang entscheidend sein, um das Gelände immer wieder für einen Besuch interessant zu machen.

Aktive Kundenpflege (newsletter, gezielte Werbung im Einzugsbereich usw.) bildet eine wichtige Ergänzung.



■ Partizipation und regionale Identität

Die Identifikation der Region und vor allem des Umfeldes mit dem zukünftigen Geschehen auf Vogelsang wird maßgeblich für den Erfolg der Angebote sein. Es sollten daher Angebote entwickelt werden, die die Nutzung des Geländes aus der Region möglich machen und einbeziehen. Ansätze sind:

- Vermietung von attraktiven Veranstaltungsräumen für private Veranstaltungen
- Nutzung als lokaler und regionaler Veranstaltungsort (Präsentationen, Ausstellungen, Konferenzen, Konzerte, Seminare...)
- Vermietung der Sporteinrichtungen
- Einbindung von lokalen Schulgruppen (z. B. Park im Park, in Gestaltung, in Ausstellungen, Veranstaltungen)

■ Vogelsang empfiehlt die Region

Das Ziel, Vogelsang als touristischen Impuls in die Region einzusetzen, kann nur erfüllt werden, wenn Angebote und Informationen zum touristischen Angebot des Umfeldes und der Region Eifel an der zentralen Informationsstelle in Vogelsang verfügbar sind. Darüber hinaus ist es erforderlich, gemeinsame Aktivitäten mit touristischen Organisationen und Trägern in der Eifel zu entwickeln. (z. B. Programmangebote & Hotellerie)